

## Gemütliche Familienwanderung zu schönen Aussichtspunkten.

### Wanderroute

St.Margrethen 402 m 🍷 –  
Schäflisberg 497 m – Heu-  
büchel 528 m – Ruine Grim-  
menstein 550 m – Wiberg  
542 m – Hof 515 m –  
Schutzwald West 516 m –  
Sandbüchel 435 m – Thal  
418 m 🍷 – Tobelmüli 445 m  
– Buechstig 486 m –  
Buechstiggass 475 m –  
Steiniger Tisch 525 m 🍷 –  
Buriet 403 🍷 m – Rheineck  
442 m 🍷

Wanderzeit 3 h 45 min

Karte 1:25 000

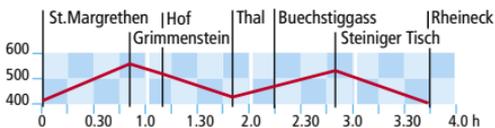
2597 Rheintal-Appenzeller-  
land

## 13 St.Margrethen – Steiniger Tisch – Rheineck

Wir wandern in südwestlicher Richtung zum Schäflisberg, dem ersten Aussichtspunkt. Vorbei an Gletscherhügel und Heubüchel erreichen wir Burghalden und nach einem kurzen Aufstieg durch die Reben die Burgruine Grimmenstein. Die Burg, 1250 erbaut als äbtisches Lehen, wurde während der Appenzellerkriege teilweise zerstört, wieder aufgebaut und 1416 von den Konstanzern niedergerissen.

In nordwestlicher Richtung wandern wir zum Wiberg, einem alten Gutshaus, das heute schlossähnlich umgebaut ist, und steigen ab zum renovierten Bauernhaus Hof aus dem 15. Jahrhundert. Weiter gehts durch den Schutzwald zum Töbelibach und auf die Anhöhe über dem historischen Städtchen Rheineck, mit Panoramasicht auf das Rheinknie und das Bodenseevorland in Österreich. Über den Sandbüchel und Krufft wandern wir zum Weinbaudorf Thal. Nach einem kurzen Aufstieg über die Dorfhalde gehts in westlicher Richtung zur Tobelmüli, über den Tobelmüliweg nach Boden, zum Steinlibach und zur Buechstiggass. Nach überqueren der Thalerstrasse wandern wir auf der Krette mit einem einmaligen Weitblick, vorbei am Schloss Geifenstein aus dem 16. Jahrhundert, zum bekannten Aussichtspunkt Steiniger Tisch.

Ein leichter Abstieg in nordöstlicher Richtung führt hinunter nach Buriet. Beim Gasthaus Schiff überqueren wir die Hauptstrasse und den Steinlibach, wandern in nördlicher Richtung unter der Bahnlinie durch und erreichen über das Gewerbequartier Langenhag direkt den Bahnhof Rheineck.



**Anspruchsvolle Tageswanderung durch Wälder und Wiesen, mit meist angenehmem Aufstieg ins Appenzellerland.**

Wanderroute

Heerbrugg 405 m 🍷 – Nonnenbommert 641 m – Steingocht 🍷 783 m – Fegg 956 m – St.Anton 1107 m 🍷 – Buschel 903 m – Steigershüser 675 m – Mültobel 506 m – Altstätten 430 m 🍷

Wanderzeit

4 h

Karte 1 : 25'000

2597 Rheintal-Appenzellerland

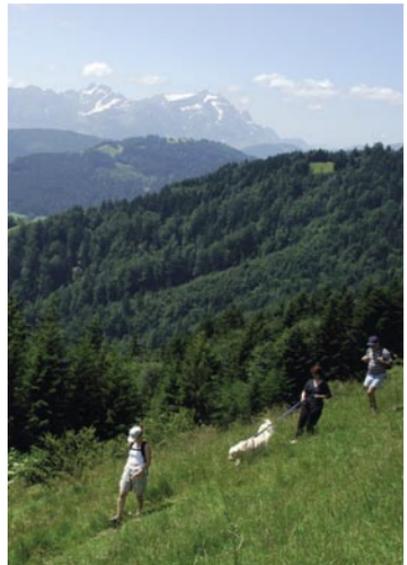
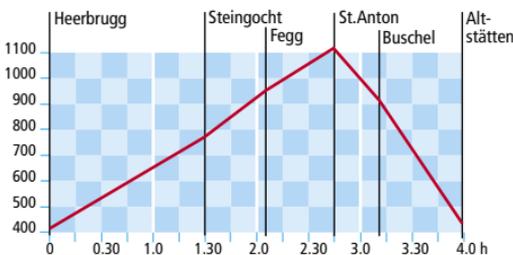
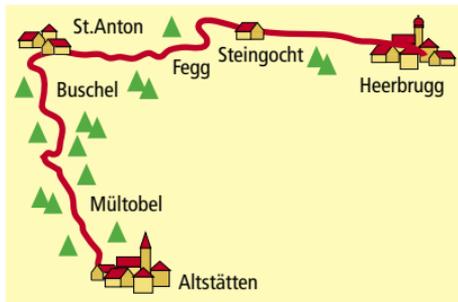
## 14 Heerbrugg – St.Anton – Altstätten

Heerbrugg wird überragt vom Schloss, erbaut 1708 durch den St.Galler Abt Ulrich III. Nach einem Brand 1774 Wiederaufbau. Seit 1867 im Besitz der Familie Schmidheiny.

Auf dem Wanderweg steigen wir auf zum Hümpelerwald und erreichen über Bechtenrüti – Spitz – Mitlehn den Weiler Steingocht. Nach einer kurzen Rast gehts weiter aufwärts nach Fegg, mit schönem Ausblick ins Rheintal und ins Appenzellerland, und weiter zum Aussichtspunkt St.Anton.

Die Rundsicht ins nahe Alpsteinmassiv und über den weiten Bodensee, die bei klarer Sicht bis zum deutschen Feldberg im Schwarzwald reicht, belohnt die Mühen des Aufstiegs.

Der Abstieg nach Altstätten führt uns durch den Rundenwald nach Buschel mit der Burgruine Hoch-Altstätten. Die letzten Mauerreste sind jedoch im Boden zugedeckt und so vor dem endgültigen Zerfall geschützt. Wir steigen hinunter durch das wildromantische Mültobel. Im Waldpark ist die Talsohle und das Wanderziel erreicht. Ein Bummel durch das historische Städtchen Altstätten sollte unbedingt eingeplant werden.



Familienfreundliche, leichte Tagestour zu den Naturphänomenen Kristallhöhle und Hirschsprung. Mit wenigen Ausnahmen das ganze Jahr begehbar. Diese Wanderroute ist Bestandteil des Rheintal Höhenwegs und somit durchgehend so beschildert.

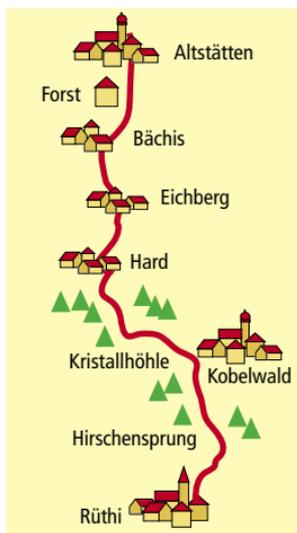
Wanderroute

Altstätten 465 m  – Kapelle Forst 508 m – Brand 460 m – Strick 566 m – Eichberg Dorf 529 m  – Dürrenbach 519 m – Tanzplatz 668 m – Steig 500 m – Stieg 526 m – Rehag 456 m – Blosenberg 450 m – Rüthi 428 m 

Wanderzeit 3 h 30 min

Karte 1 : 25 000

2597 Rheintal-Appenzellerland

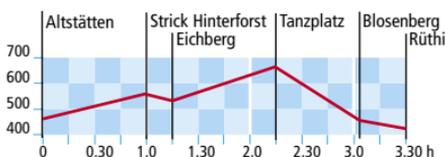


## 15 Altstätten – Kristallhöhle – Hirschsprung – Rüthi

Die bewegte Geschichte Altstätens beginnt 853. Sehenswert ist u.a. die Marktgasse mit Häusern aus dem 18. Jahrhundert. Wir wandern über das Aussenquartier Erlen zur mittelalterlichen Forstkapelle mit Glasgemälden von Ferdinand Gehr. Durch die Rebberge am Südhang des Forsthügels, die den bekannten Forstwein liefern, erreichen wir Chrans und Fuchsnest. Weiter gehts nach Strick und durch Wald und Wiesen zum Dorf Eichberg mit dem bekannten Rebberg Hoch-Chapf. Über die schöne Holzbau-Fachwerkbrücke gelangen wir zum Eichberger Erlebniszoo (Eintritt nur auf Voranmeldung).

Im Weiler Süsswinkel überqueren wir den Aubach und wandern über Hard – Dürrenbach – Waldhütte – Fuchsplatz – Chessiloch zur 1682 erstmals erwähnten Kristallhöhle Kobelwald, die sich sehr eindrücklich präsentiert. Eine Führung dauert rund 30 Minuten. Eine besondere Ausrüstung ist nicht erforderlich. Bitte Öffnungszeiten beachten.

Weiter gehts auf dem Waldweg abwärts zum Weiler Grubach nach Kobelwald. Durch den Wald wandern wir über Steig – Stieg – Rehag zum Hirschsprung. Dieser markante Felseinschnitt bildete lange Zeit die Sprachgrenze zwischen Alemannisch und Romanisch. Davon zeugen noch zahlreiche Ortsnamen romanischen Ursprungs wie Plonen oder Lienz. Das Ziel unserer Wanderung, Rüthi, ist bald erreicht. Zwei Grossbrände in den Jahren 1887 und 1890 dezimierten das Dorf um über 300 Häuser.



**Eindruckliche Wanderung vom Flachland über die Voralpen ins alpine Gelände des Appenzellerlandes, mit grösseren Steigungen.**

Wanderroute

Altstätten Stadt 465 m 🍷 –  
 Forst – Chrans 528 m –  
 Oberrüti 618 m – Hölzlis-  
 berg 670 m 🍷 – Erleng-  
 schwend 914 m – Brand-  
 egg 1125 m – Höch Hirsch-  
 berg 1167 m 🍷 – Hackbüel  
 1023 m – Gais 915 m 🍷

Wanderzeit 4 h 30 min

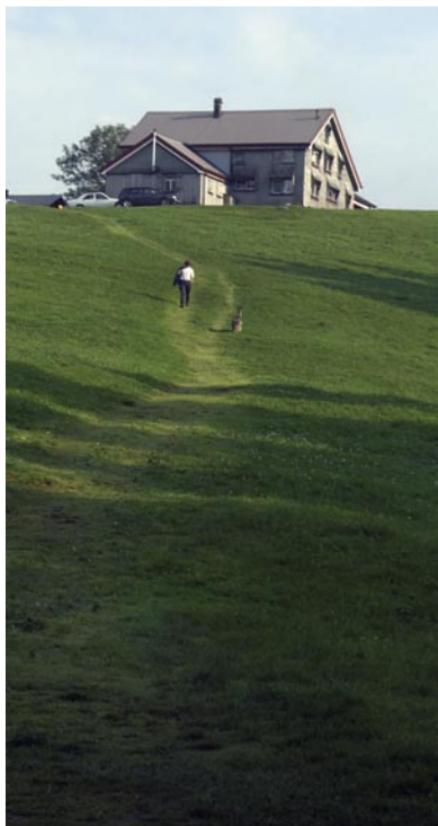
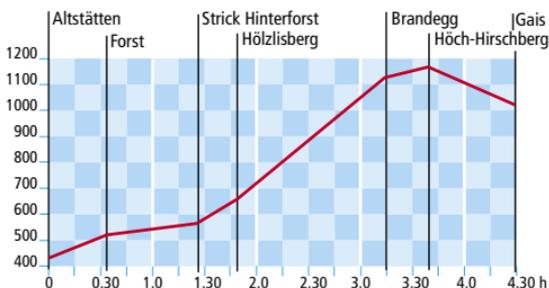
Karte 1 : 25 000  
 2597 Rheintal-Appenzeller-  
 land

## 16 Altstätten – Höch Hirschberg – Gais

Wir wandern zum Hof Oberrüti und zum Hof Strick. Dann zweigen wir rechts ab Richtung Hölzlisberg. Der Wanderweg führt steil aufwärts durch Wiesen und Wälder nach Erlenschwend, wo wir die Kantonsgrenze überschreiten. Durch den schattigen Wald auf dem Rücken des Hirschberges erreichen wir den Grenzpunkt Brandegg. Vor dem Hof Nisplis-  
 moos verlassen wir den Wald und erreichen nach 400 m das Berggasthaus Höch Hirschberg. Welch verschwenderische Aussicht tut sich da nach allen Seiten auf!

Nach der Rast gehts leicht abwärts nach Hackbüel und über Zwislen zum Dorf Gais.

Gais – der Name stammt nach Überlieferung tatsächlich von der Ziege – wurde 1889 mit der Strassenbahn mit St.Gallen verbunden. 1904 wurde die Linie bis Appenzell und 1911 bis Altstätten im Rheintal erweitert. Bekannt sind der geschlossene Dorfplatz mit Kirche, Brunnen und Häuserreihen mit typisch appenzellischen Giebelformen.



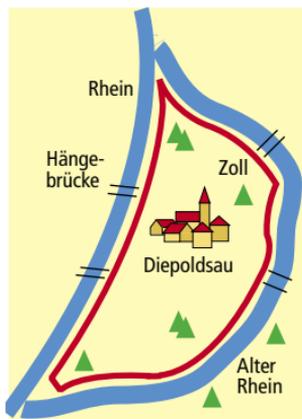
Für Familien geeignete Rundwanderung entlang dem neuen Rhein und durch das Naturschutzreservat des Alten Rheins, für praktisch jede Jahreszeit.

#### Wanderroute

Diepoldsau Hängebrücke  
Ost 411 m 🍷 – Rietbrücke  
Ost 416 m – Widenmad  
Pumpwerk 407 m – Auen  
410 m – Zoll Diepoldsau  
410 m 🍷 – Zoll Schmitter  
413 m – Hängebrücke Ost  
411m 🍷

Wanderzeit 3 h 30 min

Karte 1 : 25'000  
2597 Rheintal-Appenzellerland



## 17 Diepoldsau – Naturschutzgebiet Alter Rhein – Diepoldsau

Wir beginnen die Wanderung bei der 1985 eingeweihten Hängebrücke auf der Ostseite des Rheins. Hier verläuft ausnahmsweise die Grenze zum Vorarlberg entlang des Alten Rheins. Wir wandern auf dem Rheindamm in südlicher Richtung und geniessen die Sicht auf die Hügel und Berge des Appenzellerlandes und des Vorarlbergs. Bei der alten, jedoch gut erhaltenen Eisenbrücke verlassen wir den Rheindamm kurz, kehren aber beim Wegkreuz zu ihm zurück. Nach einer halben Stunde durch die landwirtschaftlich genutzte Ebene gelangen wir zum südlichsten Punkt der Wanderung. Hier wurde im Jahr 1923 der Rhein von der alten Flussschleufe in das heute begradigte Flussbett umgeleitet. Wir biegen links ab und folgen gemächlich dem alten Flusslauf. Nehmen wir uns Zeit, das Naturschutzgebiet zu geniessen! Im ruhigen Gewässer leben vorwiegend Karpfen. Für den Ornithologen ist die Vogelwelt von grossem Interesse: zu erwähnen sind z.B. Nachtigall, Pirol, Flusseeeschwalbe oder Braunkehlchen. Seerosen, Schwertlilien, Knabenkraut und echtes Springkraut erfreuen den Botaniker. Wir folgen dem Uferweg zum östlichen Punkt und wandern entlang dem Neuen Rhein in südlicher Richtung zum Ausgangspunkt zurück.



Anspruchsvolle ungefährliche Bergwanderung mit schönen Weitsichten ins Rheintal, ins benachbarte Österreich und zum Bodensee. Auf dem Gipfel erwartet uns der eindrucksvolle Alpengarten mit vielen seltenen Alpenpflanzen.

Wanderroute

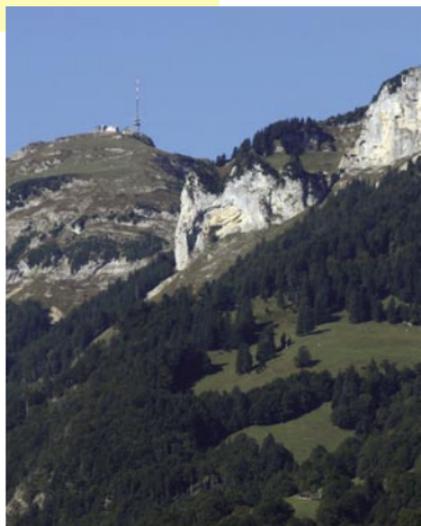
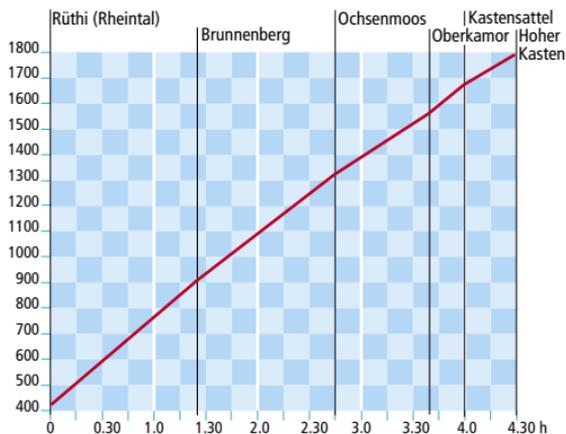
Rüthi SG 428 m 🍷 – Moolen 480 m – Brunnenberg 902 m – Inneralp 1204 m – Ochsenmoos 1320 m – Unterkamor 1440 m – Oberkamor 1559 m – Kastensattel 1678 m – Hoher Kasten 1794 m 🍷

Wanderzeit 4 h 30 min

Karte 1 : 25 000  
2597 Rheintal-Appenzellerland

## 18 Rüthi – Kastensattel – Hohen Kasten

Von der Bushaltestelle Dorf wandern wir auf leicht ansteigendem Weg zum Oberdorf und zum Brunnenberg. Beim Wegweiser Moolen biegen wir rechts ab zum Tobelbach, wo der Bergweg durch das romantische, steile Bergtal beginnt. Nach einer Stunde erreichen wir die Alp Brunnenberg und kurz darauf die Inneralp und geniessen ein erstes Mal die Sicht über das Rheintal. Etwas weniger steil führt das Fahrsträsschen über das Ochsenmoos nach Unterkamor und Oberkamor. Bei guter Fernsicht reicht der Blick bis zum Bodensee. Wir wandern über den Kastensattel und steigen auf zum Hohen Kasten. Das nahe Bergrestaurant und die herrliche Rundschau über das Rheintal, die Bodenseeregion und über den Alpstein bis nach Graubünden belohnen uns für den Aufstieg. Der angrenzende Alpengarten ist nicht nur für den Botaniker interessant. Gegen 200 verschiedene Alpenkräuter und Bergblumen sollen hier je nach Jahreszeit zu finden sein.



## Mittelschwere Bergwanderung.

### Wanderroute

Frümsen 486 m – Seilbahn – Staubereren 1740 m – Staubererenfirst 1693 m – Baritsch 1590 m – Kastensattel 1678 m – Hoher Kasten 1794 m – Kastensattel – Baritsch – Alp Rohr 1213 m – Britschli 830 m – Lögert 470 m – Frümsen 486 m

Wanderzeit 4 h 20 min

Karten 1 : 25'000  
2598 Werdenberg – Alvier  
1115 Säntis

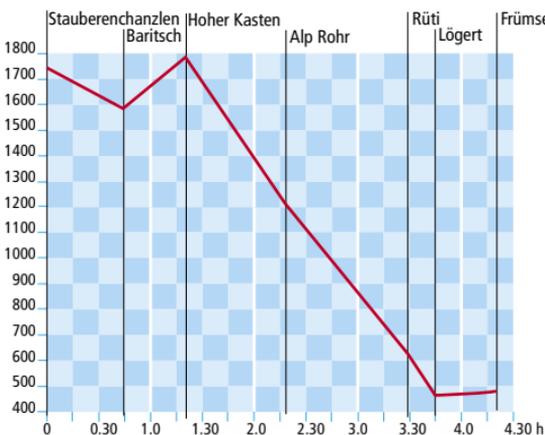


## 19 (Frümsen -) Staubereren – Hoher Kasten - Frümsen

Frümsen bildet zusammen mit Haag, Salez, Sax und Sennwald die Politische Gemeinde Sennwald. Für den Aufstieg zur Staubereren benützen wir die Kabinenbahn. Zu Fuss sind dafür etwa 3 Stunden einzurechnen.

Von der Bergstation wandern wir auf dem Grat zum Staubererenfirst und Stelli Richtung Hoher Kasten. Der Weg ist ein Teilstück des

von Dr. Heierli angelegten Geologischen Wanderweges Hoher Kasten – Saxerlücke. Bei Baritsch beginnt der letzte Aufstieg über den Kastensattel zum bekannten Aussichtsberg Hoher Kasten, wo wir die schöne Rund-sicht geniessen: im Süden liegen Werdenberg und Fürstentum Liechtenstein, westlich die Alpsteinkette mit Säntisersee und Alsigel, nordwärts das Unterrheintal und der Bodensee und ostwärts Zimbaspitze und Schesaplana. Der Abstieg führt hinunter zum Kastensattel und zurück nach Baritsch, wo der eigentliche Abstieg ins Rheintal beginnt.



in steilem Zickzack führt der Bergweg durch Wald und Alpweiden hinunter zu der in den Sommermonaten bewirteten Alp Rohr. Auf dem Bergsträsschen gelangen wir zu den in den 30er Jahren als Notstandsarbeit erstellten Tunnels und Galerien. Bei der Abzweigung Britschli gehts nach Sennwald – Lögert und auf dem Rheintal Höhenweg zurück zum Ausgangspunkt.

in steilem Zickzack führt der Bergweg durch Wald und Alpweiden hinunter zu der in den Sommermonaten bewirteten Alp Rohr. Auf dem Bergsträsschen gelangen wir zu den in den 30er Jahren als Notstandsarbeit erstellten Tunnels und Galerien. Bei der Abzweigung Britschli gehts nach Sennwald – Lögert und auf dem Rheintal Höhenweg zurück zum Ausgangspunkt.

Leichte, aussichtsreiche Bergwanderung vom Rheintal ins Toggenburg. Etwas steiler, aber abwechslungsreicher Aufstieg bis zum Aussichtspunkt Sommerigweid. Dann leichter Abstieg nach Wildhaus.

#### Wanderroute

Gams 478 m  – Haslen – Eichlitten 707 m – Hardegg – Oberwis – Mettlen – Chueweid 1086 m – Sommerigweid 1246 m – Bilchenmoos – Brüggli 1129 m – Schönenbodensee 1097 m – Wildhaus 1090 m 

Wanderzeit 3 h 30 min

Karten 1:25'000

2514 Obertoggenburg-Appenzell

2598 Werdenberg-Alvier

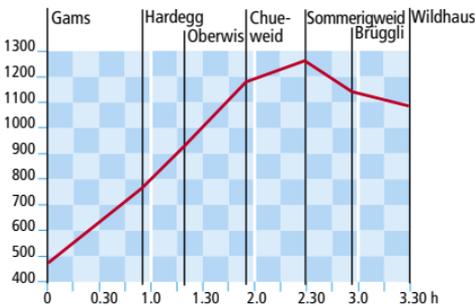
## 20 Gams – Sommerigweid – Wildhaus

Der Name Gams leitet sich ab vom altromanischen *Campeasias*, was Schafweide bedeutet. Die einst mächtige Burg, deren Reste erst 1964 freigelegt wurden, dürfte ein früher Sitz der Freiherren von Sax gewesen sein.

Bei der Kirche Gams wandern wir auf der Fahrstrasse aufwärts zum Bach und durch die Gasse nach Haslen. Über steile Wiesenwege gelangen wir am Berg-Schulhaus und an Eichlitten vorbei nach Hardegg. Durch die Steinengasse gehts zum Fahrsträsschen und auf diesem nach Oberwis und Mettlen. Die durch den Eggwald führende Waldstrasse bringt uns zum grossen Holzkreuz auf der Chüeweid. Wir wandern weiter durch den Wald zur Neuenalp, dann folgt ein kurzer, aber steiler Anstieg zur Sommerigweid, wo uns eine einmalige Rundschau erwartet: von der Rheinebene ins Vorarlberg und ins Fürstentum Liechtenstein, in die Werdenberger- und Bündner Alpen und ins Toggenburg. Leicht abwärts wandern wir durch das blumenreiche Bilchenmoos



und auf der Fahrstrasse zum Schönenbodensee, der zu einem kühlen Bad einlädt, bevor wir zum Kurort Wildhaus weiterwandern. Links im Wald versteckt steht die Ruine Wildenburg, die Wildhaus den Namen gab. Als Pass-Sicherung von den Herren von Sax erbaut, wurde sie im 14. Jahrhundert an die Grafen von Toggenburg und später an die Abtei St. Gallen verkauft.



## Mittelschwere Bergwanderung mit einmaligem Ausblick auf den Walensee.

### Wanderroute

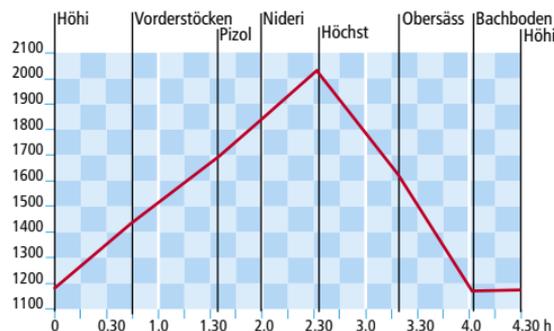
Voralp Höhi 1189 m  –  
Vorderstöcken 1426 m – Pizol 1700 m – Nideri 1839 m  
– Höchst 2024 m – Naus  
Obersäss 1617 m – Naus  
Untersäss 1385 m – Bach-  
boden 1185 m – Voralp Höhi  
1189 m 

Wanderzeit 4 h 30 min

Karten 1:25'000

2514 Obertoggenburg-  
Appenzell

2598 Werdenberg-Alvier



## 21 Grabser Voralp – Nideri – Grabser Voralp

Vom Parkplatz und der Postautohaltestelle Höhi führt der Weg zum Berggasthaus Voralp und über die Alpen Risiwald und Wetterbrunnen zu den Mauerresten der ehemaligen Gebäude der Alp „Alti Hütte“, die von einer Staublawine zerstört wurden. Auf dem Wanderweg steigen wir über die Alpweiden Pizol auf zum Nideripass auf der Gemeindegrenze Walenstadt – Grabs. Hier sind noch Bunker aus der Zeit des zweiten Weltkrieges zu erkennen. Wir geniessen den herrlichen Ausblick ins Seeztal mit dem Walensee und auf die Glarner Bergwelt. Mit nur wenig Steigung führt der schmale Bergweg an der steilen Flanke entlang zum Höchst. Vor uns liegt das Alptal Naus, steil abfallend bis zum Voralpsee, parallel dazu das durchwanderte Schlawitz, getrennt durch den Bergzug mit Höchst, Glatthalden und Föhrenchopf. Rechts erheben sich Sichelkamm, die Wissi Frauen und der imposante Gamsberg, der höchste Punkt der Gemeinde Grabs. Der steile Abstieg auf dem Zickzack-Weg bringt uns zum Obersässbrunnen und zu den Alpegebäuden Naus Obersäss. Immer noch steil abwärts gehts über Naus Untersäss, Mut-

telberg zur Alp Bachboden, dann wandern wir auf der Fahrstrasse zurück zur Voralp. Durch einige Waldlichtungen geniessen wir den Ausblick auf das grüne Wasser des Voralpsees.



Anspruchsvolle Bergwanderung, nur für geübte Wanderer mit entsprechender Ausrüstung.

Wanderroute

Voralp Höhi 1189 m – Chalchofen 1183 m – Inngarnascht 1439m – Schlässlichopf 1806 m – Sisitzsäss 1864 m – Sisitzgrat 2016 m – Margelchopf 2163 m – Sisitzgrat – Sisitzsäss – Oberlänggli 1770 – Unterlänggli 1649 m – Voralp Höhi 1189 m

Wanderzeit 5 h 45 min

Karten 1:25'000

2514 Obertoggenburg-Appenzell

2598 Werdenberg-Alvier

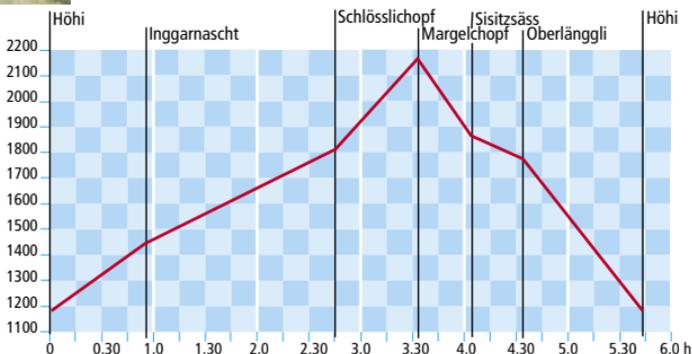


## 22 Frabser Voralp – Margelchopf – Grabser Voralp

Vom Parkplatz Höhi wandern wir durch den Wald zur Chalchofenhütte und steigen auf dem steil ansteigenden Bergweg hoch zur kleinen, heute nicht mehr benutzten Alphütte Inngarnascht. Ein Brunnen mit frischem Quellwasser lädt zur Erfrischung ein. Zwischen riesigen Steinblöcken führt uns der Bergweg hinauf zum Schlässlichopf. Hier geniessen wir die einzigartige Rundschau auf die Grabser Alpen Gamperfin, Naus und Schlawitz, die Berge Gamserrugg, Säntis, Schafberg bis zu den Kreuzbergen mit dem Hohen Kasten. Senkrecht unter uns liegt der Voralpsee. Wir wandern weiter und erreichen nach kurzer Zeit die Alpgebäude der Alp Sisitzsäss. Von hier führt der Weg mit angenehmer Steigung hin- auf auf den Sisitzgrat.

Mit einer kleinen, aber ungefährlichen Kletterei besteigen wir den Grabser Hausberg Margelchopf und werden belohnt mit einer prächtigen Rundschau. Zurück gehts auf dem gleichen Weg bis zum Schlässlichopf, weiter zu den Gebäuden der Alp Oberlänggli und auf einem schmalen

Bergweg hinunter in die kleine Hochalp Unterlänggli und „Zu den Bächen“, eine ergiebige Trinkwasser-Quelle. Der Bergweg führt durch den schönen Buchenwald hinab nach Chalchofen und zurück zur Höhi.



**Mittelschwere Bergwanderung über meist gut ausgebaute Alpwege. Der Aufstieg auf den Margelchopf ist durch Seile gesichert. Der Abstieg vom Chapf nach Bützen führt teilweise über weglose Alpweiden.**

## 23 Buchser Malbun – Margelchopf – Buchser Malbun

Vom Parkplatz wandern wir über die Alpweide links des Skilifts, folgen ein kurzes Stück der Alpstrasse und zweigen ab durch den lichten Hochwald zum alten Alpweg. Über Hanenspil, wo im Frühsommer Auer- und Birkhähne balzen, gelangen wir zu den Luna-Brunnen – vor uns der Margelchopf mit seiner wuchtigen Ostwand. Vorbei an verträumten

Wanderroute

Berghaus Malbun 1369 m 🍷  
 – Malbun Obersäss 1744 m  
 – Sisitzgrat 2016 m – Margelchopf 2163 m – Sisitzgrat – Sisitzsäss 1864 m  
 – Chapf 2043 m – Bützen 1450 m – Valspuus 1164 m  
 – Malbun 1369 m 🍷

Wanderzeit 6 h

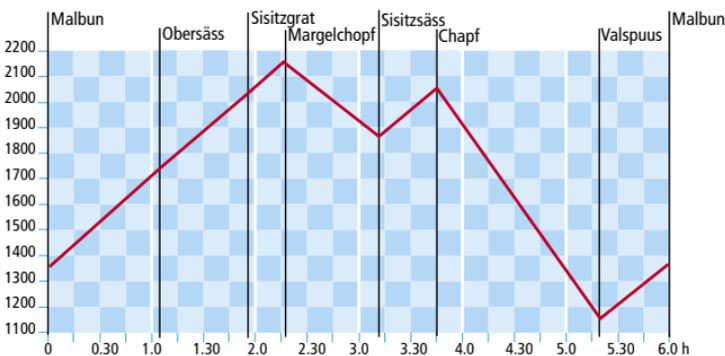
Karten 1:25'000

2514 Obertoggenburg-Appenzell  
 2598 Werdenberg-Alvier

Alpseen erreichen wir den Sisitzgrat. Geübte Wanderer wagen die kurze Kletterei auf den Margelchopf und geniessen oben eine herrliche Rund-sicht ins Rheintal und die umliegenden Berge. Vom Sisitzgrat führt der



Weg hinunter zur Alp Sisitzsäss, wo der kurze Aufstieg auf den Chapf beginnt. Imposante Einblicke in die wilden Felsformationen der Margelchopf-Nordseite belohnen uns. Teils weglos führt die Wanderung über die Obersäss-Alpen von Gamperney hinunter nach Bützen und vorbei an der Alp Wisli nach Valspuus – Säss. Hier gönnen wir uns vor Inangriffnahme des letzten Wegstückes eine erholsame Rast. Nach einer Stunde Aufstieg durch den Buchser Hochwald gehts über den Rheintal-Höhenweg zurück zum Ausgangspunkt Malbun. Auch auf diesem Wegabschnitt werden wir nochmals verwöhnt von der herrlichen Aussicht ins St. Galler Rheintal.



**Anspruchsvolle Bergwanderung über teils steile Alp- und Waldwege.  
Nur für geübte Wanderer.**

**Wanderroute**

(Oberschan 668 m ☞ –)  
Hotel Alvier 975 m ☞ – Pur-  
lifenz – Hübschen Waldboden  
1222 m – Letzi – Labria  
– Berghaus Palfris ☞ – Al-  
vier 2343 m ☞ – Barbieler  
Grat 1977 m – Stofel 1472  
m – Hotel Alvier 975 m ☞  
(– Oberschan 668 m ☞)

**Wanderzeit 6 h 50 min**

**Karte 1:25'000  
2598 Werdenberg-Alvier**



**24 Oberschan – Alvier – Oberschan**

Von Oberschan bis zum Kurhaus Alvier benützen wir die Seilbahn. Der alte Bergweg führt uns durch den schattenspendenden Wald zum Hübschen Waldboden, dann erreichen wir die Waldlichtung in der Letzi und überqueren die Fahrstrasse zum Gonzen. Vorbei am Skihaus Gauschla gehts nach Labria und vorbei an der Ferienhaussiedlung zum Chamm. Vor uns liegt die ehemalige Walsersiedlung Palfris mit dem spätmittelalterlichen Rathaus, einem der alttümlichsten Holzhäuser im Kanton. Wir bewundern die herrliche Rundsicht ins Seeztal und in die Flumserberge, dann steigen wir ab zum Berghaus Palfris. Der Weg führt weiter über saftige Alpweiden über das steilste Wegstück, die „Chemi-Leiter“, zum Alvier. Die herrliche Rundsicht belohnt unsere Anstrengungen.



**Einsteiler Ab-**

**stieg führt uns zum Barbieler Grat und über die Schaneralp zur Alp Stofel, wo wir nochmals die Aussicht ins Rheintal geniessen. Dann wandern wir zurück zum Hotel Alvier und benützen die Luftseilbahn nach Oberschan. Wer zu Fuss ins Tal hinunter steigt, muss zusätzlich 35 Minuten einrechnen.**

